



Lukas –
der Technikprofi
Emmas Bruder hat nicht
nur für Digitalkameras
ein gutes Händchen.

Emma – die Clevere
Der rote Wuschelkopf ist
voller guter Ideen!

Wichtige Detektiv-Utensilien

Kamera mit
Objektiv



Großonkel Janssens
Handbuch



1. Kapitel



Regen prasselte auf die Windschutzscheibe. Quietschend bewegten sich die Scheibenwischer nach links. Dann stoppten sie und mit einem Ruck glitten sie nach rechts. Durch den dichten Regen sah Mick Janssen keine zwanzig Meter weit. Langsam fuhr er die schmale Straße entlang. Die Lichtkegel der Scheinwerfer schreckten Möwen auf, die kreischend davonflatterten.

„Wann sind wir endlich da, Papa?“, fragte Emma und drückte ihren roten Stoffelefanten an sich. Eigentlich hatte sie sich auf den Umzug an die Nordsee gefreut.

Aber jetzt kam ihr die dunkle Gegend hier unheimlich vor.

„Wir haben es gleich geschafft, Emma! Du wirst sehen, das wird total toll.

Du musst das Zimmer nicht mehr mit deinem Bruder teilen wie in Oberhausen.

Die Villa hat mindestens zwölf Zimmer.

Vielleicht gibt es da sogar einen

Swimmingpool. Und am Meer kann man ganz viele tolle Sachen unternehmen.“

„Was denn?“, wollte Lukas gelangweilt wissen. „Möwenkacke sammeln vielleicht?“

Mick Janssen wusste, dass er seinen Kindern in letzter Zeit viel zugemutet hatte.

Selten waren sie länger als ein Jahr am selben Ort geblieben.

„Lass den Kopf nicht hängen, Lukas!“, sagte er. „Diesmal werden wir wirklich sesshaft. Und übrigens gibt es hier eine Seehundstation. Wenn kleine Heuler auf

einer Sandbank ihre Mutter verloren haben, werden sie dort hingebacht.

Sie werden großgezogen und später im offenen Meer wieder ausgewildert.“

„Kriegen die Baby-Seehunde auch Fläschchen?“, fragte Emma neugierig.

„Das gucken wir uns ganz genau an!“, versprach Mick.

Lukas gähnte absichtlich. „Seehundbabys. Ganz toll, Papa. Wie spannend.“

Eine noch stärkere Windböe peitschte den Regen gegen die Windschutzscheibe.

Mick Janssen kniff die Augen zusammen.

Während der Fahrt sah er kaum noch etwas. Trotzdem versuchte er seinen Sohn zu begeistern.

„Es gibt hier in der Nähe auch ein Waloseum, Lukas.“

„Hä? Ein Walo-was? Ich kenne gerade mal ein Museum. Hängen in diesem Waloseum

auch Wale an der Wand?“

Emma kicherte. „Lukas ist manchmal einfach echt doof. Im Muuuseum hängen ja auch keine Kühe an der Wand. Da guckt man Bilder an.“

Mick Janssen wischte mit der Hand das beschlagene Seitenfenster frei.

„Das ist bestimmt was für dich, Lukas. Vor ein paar Jahren ist vor Norderney ein 15 Meter langer Pottwal gestrandet. Sein Skelett ist im Waloseum ausgestellt. Das könnt ihr euch angucken und alles über Wale erfahren.“

Lukas putzte die Brillengläser mit seinem Pullover.

„Ganz klasse, Papa! Aber ich wäre froh, wenn wir langsam ankommen würden.“

Mick Janssen sah sich um. „Ja, die Villa muss hier doch irgendwo sein!“

Lukas breitete die zerknitterte Landkarte auf